

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 27

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Frankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Anlässlich des Semesterwechsels machen wir auf den Kommissionsbeschluss vom 6. März 1921 aufmerksam (siehe Nr. 11, vom 17. März; Anregung des Revisorenberichtes), wornach die Monatsbeiträge semesterweise vor auszubehalten sind. Im Interesse der Ordnung hat man sich daran zu halten; wer also bis zum 15. Aug. 1921 die Beiträge pro 1921 noch nicht bezahlt hat, bekommt eine Nachnahme.

Die Kommission.

Schulnachrichten.

Liturgisch-musikalische Kurse. In den Monaten Oktober bis Mai finden in Veuron in Hohenzollern sechs kleine liturgisch-musikalische Kurse statt, die jeweils von Montag bis Samstag dauern. Die Kurse wollen das tiefere Verständnis der Liturgie erschließen, zu einem würdigen, auch künstlerisch-schönen Vortrag der Choralmelodien anleiten und den Organisten praktische Winke für die Choralbegleitung geben und für eine stilgerechte Umrahmung des liturgischen Gottesdienstes durch das Orgelspiel. Zur Behandlung kommen die Adventssonntage, Weihnachten und Epiphanie, die Fastensonntage, die Karwoche, Ostern und Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Nähere Auskunft erteilt die Leitung der kleinen liturgisch-musikalischen Kurse in Veuron (Hohenzollern).

Deutsch-Freiburg. In Plässelb wars diesmal, zu oberst im deutschen Bezirke, wo sich am 22. Juni die Lehrer des III. Kreises Stellbischein gegeben hatten. Und sie kamen auch fast vollzählig, so daß, mit einigen Gästen, die stattliche Zahl von 45 Mann erstand. Das Zimmer der Knaben-Oberschule beherbergt gewöhnlich nicht so viele und nicht so große Herren. Die Konferenz hatte an diesem Tage etwas feiertägliches Gepräge; hatte sich doch für diese Versammlung unser lieber Hochschullehrer Hochw. Herr Dr. Joseph Beck zu uns gesellt und sich für den ganzen Tag unserer Gilde verschrieben. Wir wissen ihm herzlichen Dank dafür.

Nach Gebet, Eröffnungswort und Erlebigung einiger geschäftlichen Punkte trat der geschätzte Professor aufs Podium, wo herrliche Sträuße von Alpenrosen leuchteten. Er wollte heute über ein ernstes Thema sprechen. Mehr als eine Stunde wußte er die aufmerksamsten Zuhörer an sein einfaches, meisterlich begründetes und mit Ueberzeugung gesprochenes Wort zu fesseln. „Erzieherische Gegenwartspflichten des Lehrers“ kann man sein Referat überschreiben. Wenn auch die Pflichten eines Lehrers zu allen Zeiten und in allen Ländern die gleichen sind, so ist nicht zu leugnen, daß viele davon, ins helle Licht der Gegenwart hineingestellt, von besonderer Wichtigkeit geworden sind. Daß das fragliche Gebiet gerade nach der sozialen Seite hin eine eingehendere Beleuchtung erfuhrt, war zu erwarten. Hochw. Hr. Dr. Beck

sprach zuerst von den Pflichten des katholischen Lehrers im Schulbetriebe, um dann im zweiten Teil zu zeigen, wie dem katholischen Erzieher auch außerhalb und nach der Schulzeit ein weites Gebiet der Betätigung sich erschließt. Das ganze war ein prächtiges Mosaikbild, das im kleinen Rahmen dieses Berichtes keinen Platz finden kann, das aber nach Wunsch und Beschluß der Konferenz später in der „Schweizer-Schule“ sich sehr schön ausnehmen wird.

Mit der Konferenz war eine kleine Ausstellung verschiedener Lehrmittel für Vaterlandskunde verbunden, die für die kurze Zeit der Besichtigung fast zu reichlich belegt war. Ein großes Relief des Schulkreises Plässelb, erstellt von den drei Lehrern dieser Ortschaft, zeigte, wie nutzbringend für die Schule auch die Ferienzeit verwendet werden kann.

Der Nachmittag war der Geselligkeit und der Erörterung mehrerer Standesfragen gewidmet. Heiteres und Ernstes wechselte in bunter Runde. Auch die Gäste würzten mit Wort und Wisz das wahrhaftige Mittagmahl. Nebst Hochw. Herrn Dr. Beck weilte auch der Schulinspektor von Nidwalden, Hochw. Herr A. Bussy in unserer Mitte, sowie der Hausgeistliche des Institutes St. Joseph in der Gauglera, Hochw. Herr Joseph Birbaum, der Oberamtmann des Bezirkes, Herr J. Poffet, der hochw. Ortspfarrer und Vertreter der Ortsbehörden. Allen gebührt unser bester Dank für die Freundschaft, die sie den Lehrern stets entgegenbringen.

Der Tag von Plässelb war schön und fruchtbringend. S.

St. Gallen. Beim Haupteingang zur Anstalt „Johanneum“ wurde eine Gedenktafel (Bronze-Relief) zur Erinnerung an den Gründer und Direktor H. H. Dekan Alois Eigenmannsel. enthält. Das Relief stellt den Herrn Dekan dar, wie er auf einem Beinhstuhl sitzend, einen Knaben liebevoll aufnimmt. Verdiente Ehreung!

— Rheintal. In Herbrugg versammelten sich am 19. Juni kathol. Lehrer und Lehrerinnen des Rheintals. Hochw. Herr Dr. Schneider, Vikar in Altstätten, der eine Autorität auf dem Gebiete der Wissenschaft ist, beehrte die Anwesenden mit einem Vortrage, betitelt: „Das Theologische, Literarische und Kulturhistorische des herrlichen Buches Job, der Lieblingslektüre größter Dichter.“

Der hochw. Herr Referent wies einleitend hin auf den Ursprung und die Bedeutung der Hl. Schrift, die mit Recht das Buch der Bücher genannt wird. Sie überragt ja alles, was bisher geschrieben wurde.

Ein kostbares Buch der Hl. Schrift ist auch das Buch Job, das die Leiden, ja fast un menschlich schwere Leiden und deren gottergebenes Ertragen behandelt.

Der hochw. Herr Referent, dem es dieses Jahr vergönnt ist, sein 25-jähriges Priesterjubiläum zu feiern, verschaffte uns weihewolle Stunden.

Zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum wünschen wir dem hochw. Herrn Jubilar von Herzen Glück!

W. G.

— : Erziehungsratswahlen. Die st. gall. Re-

gierung hat lehthin den ihr unterstellten 11köpfigen Erziehungsrat wiederum für eine Amtsdauer bestellt. Da drei Mitglieder aus drei verschiedenen Parteien ihren Rücktritt erklärten und zudem die Zusammensetzung der Behörde den tatsächlichen Parteistärken nicht mehr entsprach (die stärkste, die konsf. Partei, war durch 4, die schwächere lib. durch 5, die demokratische durch 2 und die soz. durch 0 Mitglieder vertreten), durfte man auf den Ausgang der Wahlen wirklich sehr gespannt sein.

Die Wahlen in den Erziehungsrat sind in verschiedener Richtung jeweilen interessant. Im Kanton St. Gallen, wo die politischen Kämpfe und Kämpfelein sich vor allem auf dem Gebiete der Schule abspielen, erscheint es einer jeden Partei vor allem wichtig, politisch geschulte, erfahrene Vertreter zur Wahl zu präsentieren. Wir erinnern hier an den ehemaligen Hrn. Redaktor der „Ostschweiz“, nunmehr Nat.-Rat Georg Baumberger, den eben austretenden Nat.-Rat Dr. Forrer und Ständerat Meßmer. Noch heute sitzen in der Behörde u. a. Hr. Nat.-Rat Dr. Hohenstein und Kantonsrat Biroll. Seit Jahren ist immer solch prononzierten Politikern der Vorzug gegeben worden vor andern Nominationen, die täglich in Schul- und Erziehungsarbeit tätig waren. Es mag das auch daher kommen, daß jeweilen die maßgebenden Parteiinstanzen um Vorschläge angegangen wurden. So mußte an das alte Postulat des Kant. Lehrervereins nach Vertretung in der Erziehungsbehörde wohl bei jeder Erneuerungswahl wieder erinnert werden, ohne daß indes der Wunsch erfüllt wurde.

Diesmal war die Sache insofern etwas anders, als eine der Parteien, die sozialdemokratische, einen aktiven Lehrer, Hardegger in St. Gallen, präsentierte und auf dieser Nomination beharrte, trotzdem ihr bekannt war, daß ihr Kandidat bei den bürgerlichen Parteien nicht sonderlich persona grata war.

Und nun ist der Schuß heraus. Grundsätzlich entschied sich die Regierung dahin, es sei, wie bei andern Erkommmissionen im Großen Räte, die Zusammensetzung so zu gestalten: 5 Konservative, 4 Liberale, 1 Demokrat, 1 Sozialdemokrat. In diesem Sinne wurden hernach auch die Wahlen getroffen. Zu den bisherigen 8 kommen neu: Dr.

E. Vuomberger, Rebstein, bis vor einem halben Jahre Redaktor der „Ostschweiz“, Dr. Ränzli, Zentralschulrat, St. Gallen (beide konsf.) und Lehrer Hardegger (soz.). (Die konservative Vertretung setzt sich demnach aus folgenden Herren zusammen: Hr. Pfr. Bruggmann, Gohau; Kantonsrat Biroll, Altstätten; Dr. E. Vuomberger, Direktor, Rebstein; Nat.-Rat Dr. Hohenstein, St. Gallen, und Dr. Ränzli, Fürspreh, St. Gallen. D. Sch.) Die Wahlen dürften auch in st. gall. Lehrerkreisen befrriedigen. Die H. Vuomberger und Dr. Ränzli sind uns von früher her als gute, ideale Freunde der Lehrerschaft bekannt, in Hrn. Hardegger erhält auch die aktive Lehrerschaft eine Vertretung. Es ist das für ihn unter gegebenen Umständen keine beneidenswerte Stellung und wollte er diese zur Förderung der speziellen Standesinteressen ausnützen, möchten ihm nicht eitel Rosen am Wege blühen, hingegen freuen wir uns, wenn es ihm gelingt, eifrige Mitarbeit auf dem gesamten Gebiete der Erziehung zu leisten zum Wohle der st. gall. Schule.

— * In der Stadt St. Gallen haben sich für einen Fortbildungskurs im Gesang 70 Lehrkräfte angemeldet. Wahrscheinlich findet auch eine gleiche Veranstaltung auf der Landschaft statt. — Für die Unterbringung bedürftiger Lehrerskinder aus dem Vorarlberg in st. gall. Lehrersfamilien hat der kantonale Lehrerverein eine Aktion eingeleitet. — Der Vinzenzverein St. Gallen konnte letztes Jahr gegen 100 arme Schulkinder im Kanton herum in die Ferien schicken.

Lehrerzimmer.

Logis anläßlich der Delegiertenversammlung in Freiburg. Diejenigen Mitglieder des Zentralkomitees und Delegierten, die sich ein Zimmer reservieren lassen wollen, melden sich sofort schriftlich beim Präsidenten des Unterkunfts Komitees, Herrn. Prof. Dr. Sombrißer, Freiburg. Das Zentralkomitee hat als Treffpunkt das Hotel de la Tête Noire vorgeschlagen.

Redaktionsluß: Samstag.

(Gefl. ausschneiden!)

Subskriptions-Schein.

D..... Unterzeichnete bestell..... beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten:
..... Fr. Schülerjahrbuch „Mein Freund“ mit 10% Rabatt auf den Ladenpreis.

Ort und Datum:

Genauere Adresse:

.....

.....

.....

.....